

Gryphius, Andreas: 31. (1640)

1 O Selig wer recht arm auff Christum einig trauet!
2 Sein ist der Himmel reich! O selig dessen Muth
3 Vol sanffter Geister ligt! sein ist der Erden Gutt.
4 O selig dem hier stets vor schweren Straffen grauet/
5 Der nichts als klagen kan! Gott der sein Elend schauet/
6 Wischt endlich von ihm ab die herbe Thränen Fluth!
7 O selig den nur dürst in allem was er thut
8 Nach recht vnd heilig-seyn/ der nur auff Tugend bauet!
9 Sein Wunsch wird reichlich voll/ O selig wehm die Noth
10 Deß Nechsten bricht durchs Hertz! fürwar es jammert Gott/
11 Gott/ den ein reiner Geist' von Angesicht wird kennen/
12 Der den so Frieden liebt sein Kind heist vnd sein Haus/
13 Dem auffschleust den man hier jagt vmb die Wahrheit auß/
14 Der die man alhier schlegt/ vnd schmäht/ wird selig nennen.

(Textopus: 31.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54506>)